

Turnen in Winterthur

Autor(en): **Kündig, August**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 29

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757014>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Turnen in Winterthur

Von August Kündig

Mit freundlicher Erlaubnis des Verfassers aus dem Winterthurer Heimathbuch 1935 entnommen.

In der Reihe der Schweizerstädte hat Winterthur als Pflegerin der Leibesübungen immer eine beachtenswerte und oft sogar führende Stellung eingenommen. Die Tatkraft von Winterthurer Bürgern, wie wir sie aus den Gebieten des geistigen, künstlerischen, politischen und wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt kennen, hat sich auch frühzeitig und andauernd auf dem Gebiete der Leibeserziehung ausgewirkt. Besonderer Erwähnung bedarf hier die initiative Tätigkeit von Professor Niklaus Michel. Er wirkte von 1876 bis 1922 als Turnlehrer an den höheren Stadtschulen Winterthurs. Im Schul- und vor allem auch im Vereinsturnen wurde er in der ganzen Schweiz durch seine Fachkenntnisse und rege Mitarbeit an der Förderung des Turnens hochgeschätzt.

Der Bau der ersten Turnhalle datiert in das Jahr 1845 zurück; heute stehen in Groß-Winterthur deren dreizehn, mit zum Teil gut ausgebauten Turnplätzen. Aber selbst diese Zahl vermag den Bedürfnissen noch nicht zu

genügen. Dem Schulturnen wurde von seiten der Behörden und der Bevölkerung je und je große Beachtung geschenkt. Neuerungen wurden stets frühzeitig geprüft und, wenn als wertvoll befunden, auch eingeführt. So wurde schon im Jahre 1866 der Schwimmunterricht für die Knaben der ersten Klasse des damals noch städtischen Gymnasiums obligatorisch erklärt. Das dürfte in der Schweiz der erste obligatorische Schwimmunterricht gewesen sein. In diesem Zusammenhang darf auch erwähnt werden, daß unsere Stadt das erste Hallenbad in der Schweiz besaß. Es ist im Jahre 1864 eröffnet worden, hat dann aber 1915 wegen Kohlennot und mangelnder Frequenz einem Freiluft-Schwimmbad, das im Jahre 1911 gebaut worden ist, weichen müssen.

Der 1880 gegründete Lehrerturnverein mit seinen später ins Leben gerufenen Untergruppen, der Lehrerinnen-sektion, den Sektionen Andelfingen und Töstal, befruchtet durch seine rege Tätigkeit das Schulturnen über die Grenzen der Stadt hinaus. In sein Tätigkeitsprogramm hat er seit 1912 auch die Organisation und Durchführung

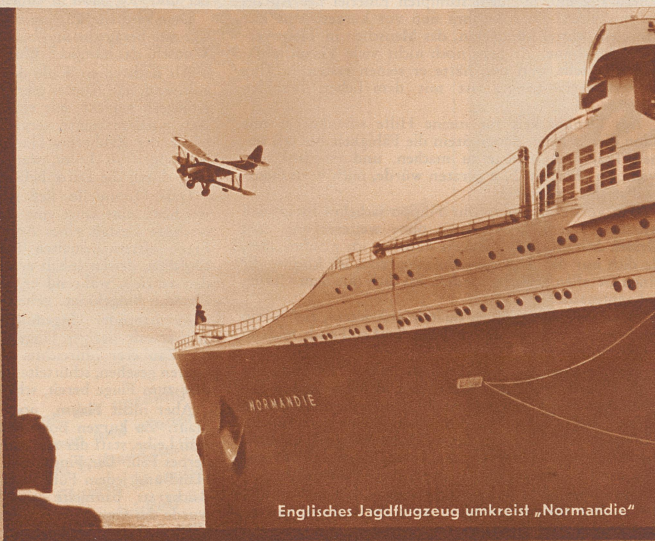
von Schüler-Ferienwanderungen aufgenommen. Dank finanzieller Unterstützung durch den Kanton, die Stadt und viele Private ist diese Institution im Laufe der Jahre vorbildlich ausgebaut worden; so wurden seit einer Reihe von Jahren in den Winterferien Skikurse für Schüler organisiert.

Das Kadettenkorps besteht seit 1810. Während früher die Teilnahme an dessen Übungen für die zweite und dritte Klasse der Sekundarschule inoffiziell — für das städtische Gymnasium und die Industrieschule tatsächlich — als obligatorisch galt, ist seit 1919 das Kadettenkorps privater Leitung überlassen.

Das Vereinsturnen erfreut sich in unserer Stadt großer Sympathie. Der erste Turnverein, der «Stadt-Turnverein», wurde 1845 gegründet. Heute bestehen 15 Winterthurer Sektionen, die dem Eidgenössischen Turnverein angehören, sowie drei Arbeiter- und ein katholischer Turnverein. Auch das Frauenturnen wird in Winterthur seit einem Vierteljahrhundert gepflegt. Die Mitgliederzahlen der 14 Damenturnsektionen sind in den letzten Jahren überaus stark angewachsen; der «Damenturnverein Winterthur» zählt als älteste und größte Sektion 180 Turnende.

Viele unserer Turnvereine nehmen im Schweizerlande eine geachtete Stellung ein, und manche unserer Einzelturner jeder Turngattung haben selbst auf internationalem Parkett durch ihre Leistungen hohe Anerkennung gefunden. Es ist denn auch begreiflich, daß wir beim Durchlesen der Listen von kantonalen und eidgenössischen Turnbehörden immer wieder Namen von Winterthurer Bürgern zu Gesicht bekommen.

Aufgenommen mit Summar F/2 1/1000 Sekunde



Englisches Jagdflugzeug umkreist „Normandie“

Der gemeisterte Augenblick!



Zum Festhalten solcher Bilder gehört Geistesgegenwart und die stets schußbereite **Leica**



E. LEITZ Opt. Werke, Wetzlar PERROT & Co. BIEL Vertretung für die Schweiz

Das neue Italien erwartet Sie

Milano CORSO HOTEL SPLENDID Im Herzen der Stadt. Familienhaus beim Domplatz. Komfort. Hoteltagscheine Kat. B

BESEITIGEN SIE



Unsere Methode ist garantiert unfehlbar und unschädlich.

Nichts quält und beunruhigt eine Frau innerlich mehr als ein anormaler Haarwuchs. Er beeinträchtigt die Formen, zerstört die Reinheit der Linien — besonders im Gesicht — und verursacht bei den Unglücklichen, davon Betroffenen sehr oft eine Nervosität, die sich bis zum krankhaften Minderwertigkeitsgefühl steigern kann, besonders, wenn alle angewendeten Mittel nur eine vorübergehende Besserung bewirken und die lästigen Haare schon nach kurzer Zeit dichter und stärker wiederkamen.

Unsere Methode, die einzigartig in der Welt ist, verbürgt Ihnen ohne jeden Schmerz und ohne Gefahr zurückbleibender Spuren die endgültige Beseitigung der lästigen Haare, gleichgültig welcher Art diese sind und an welcher Stelle sie wachsen. Diese Behandlung ist nach vollständig neuen Gesichtspunkten aufgebaut und hat nichts gemeinsam mit andern, bereits bekannten Methoden. **Streng wissenschaftlich** stützt sie sich als einzige Methode auf eine formelle schriftliche Garantie. Außerdem ist sie die einzige, **selbständig anwendbare** Behandlungsart, die zugleich **gänzlich geruchlos und ohne jede Gefahr** ist.

Diese sensationelle Entdeckung, die bereits auch in England und den Vereinigten Staaten Aufsehen erregt hat, soll nunmehr der Frauenwelt der Schweiz zugänglich gemacht werden. Viele begeisterte Kundinnen bestätigen uns ihre volle Zufriedenheit.

Bei jedem Anlaß, sei es im Freien oder in Gesellschaft, müssen Sie eine tadellose und schöne Haut haben.

Unter den Armen, am Nacken, an den Armen und Beinen, **überall** wo überflüssige Haare Sie entstehen, können Sie dieselben **endgültig** beseitigen, wenn Sie aufmerksam die in unserer Broschüre enthaltenen Anweisungen befolgen.

Unsere Methode **wirkt unmittelbar** auf die Haarwurzel und beseitigt schon nach der ersten Anwendung die überflüssigen Haare, wobei die Haut völlig unverletzt und glatt bleibt.

Sollten auch Sie unter diesem Schönheitsfehler leiden, so möchten wir Ihnen gerne helfen. Wir sind bereit, Ihnen völlig kostenlos und unverbindlich über die Wirksamkeit unserer Methode Aufschluß zu geben. Schicken Sie uns bitte nur den untenstehenden Coupon oder dessen Kopie, mit Ihrer genauen Adresse unter Beifügung von 50 Cts in Briefmarken für Portospesen.

Adresse: **Institut de Recherches Dermatologiques, Serv. 9 S** 92, Avenue des Champs-Élysées, Paris (8^e)

COUPON
INSTITUT DE RECHERCHES DERMATOLOGIQUES
92, av. Champs-Élysées, Paris

Senden Sie mir kostenlos Ihre Broschüre über die endgültige Beseitigung lästiger Haare

Name: Nr:
Straße:
Stadt: Bezirk: